

Nr.

angefangen \_\_\_\_\_  
beendigt \_\_\_\_\_  
19 \_\_\_\_\_

Juden töten gen

Einsatzfälle

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 5024



Stolzenberg  
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung  
ist dies die Titelseite

17 1/65 (RSHA)

Name:

Ehas

Vorname:

Zweiter Dr Fritz

~~22~~ Gr. Ma.

Stand, Beruf:

~~Beauftragter~~ Beauftragter von ~~Reich~~ Deutsh

geb.:

in:

~~8.2~~ jüd's

Wohnort:

Berlin

Aktenzeichen:

118

4. Jan 45

Sa.

(Bsp) soll am 28. Dezember 44 zusammen mit 37 oder 39 anderen  
Gefangenen in das KZ Sa. Silvestr und am 4.1.45 entlassen  
werden sein, vgl Bd Sa VI Bl 137, Bd Sa IX S. 22

Bd X Bl 74. Er war Jude und war nach dem 30.7.44 ~~entlassen werden~~  
verhaftet worden. Jude 44 nach 8h, darf im prominenten block. Den Jungen

am 5.1.45 im Industriehof getötet. (siehe auch Thenda Bl. 92  
siehe auch Antrag v. Frankfurter Komitee Bd Sa XI Nr. 159 f.  
(Bl. 6a))

Anfrage Röhlens: 25.7.67

Ergebnis: Jude - sonst negativ

Name:

Rosenberg

Vorname:

Reinz

Stand, Beruf:

juridisch

Deutschw.

geb.: 20.6.12

in: Berlin

Wohnort:

Aktenzeichen:

118

20.2.45

Pa.

Auf Befehl entlassen. vgl. Bd Sa VIII Bl 191 Skizzen nach filiale und  
z. Z. Bd Sa VIII § 130 soll in Gewichtsanlage entlassen werden  
sind, s. auch Bd Sa IX Bl 21, Bd Sa X Bl 77 ff

(bleu)

b. W.

Anfrage Rothen: 26. 7. 67

Ergebnis: jugtlich - auf Wefel 22. Correa -

Name:

Schweikert

Vorname:

Hermann

~~Friede~~

Stand, Beruf:

AV

DR

geb.: 12.12.97 in: Heddelfeld

~~letzter~~ Wohnort: Köln, Kleiner Griechenmarkt 31

Aktenzeichen:

118.

3.7.40

Pa.

Käfflingsanz.: Zugang v. 29.6., erlöuft wir abw.

(gavin)

b. w.

Anfrage Roolsen:

Erfahrung: Religion moralisch; - BV's  
als Todesursache wird beiderseitige Kompromit-  
zündung angegeben.

Name:

Katz

Vorname:

Walter

Stand, Beruf:

Rechtsanw.

geb.:

in:

Wohnort:

118.

11.9.44

Sa

Aktenzeichen:

Bd Sa KI Bl 21 (Schullage Wm d): in der Feuerwehranlage entdeckt  
auf Bef. RSIHA oder RFSS, verdeckt Bd Sa KI Bl 77 ff

(bleu)

b. 10.

Anfrage Roolser: 25.7.62

Ergebnis:

Name: Koepel

Vorname: Michael

Stand, Beruf: Deutstder

geb.: ..... in: .....

Wohnort: .....

118. 11.9.44 Ja.

Aktenzeichen:

Bd Sa IX Bl 21 (helle Wnd): in der Quickdruckanlage entnommen  
auf Bef RSHA oder RESS, > a Bd Sa IX Bl 44 ff

(Herr)

b. 10.

Anfrage Rørsen: 25.7.67

Ergebnis:

Name: Heinemann  
Vorname: Adam  
Stand, Beruf: jüdisch Deutscher (E)  
geb.: 13.1.26 in: Dauers  
~~Lebhaft~~ Wohnort: Frankfurt/Thür.

Aktenzeichen: 118 305.44 Sa.

auf Bf. entlassen. vgl. Bd. Sa VII Bl. 189, 1 Sterbenkunde fällt nach.  
Bd. Sa VIII Bl. 128f: soll in gewisser Maß anlage entlassen werden zu n.  
z. a. Bd. Sa IX Bl. 21, Bd. Sa X Bl. 77 ff

Anfrage abholen: 25. 2. 62

Ergebnis: jüdlich

Name: Büchertki  
Vorname: Hermann  
Stand, Beruf: Deutidw  
geb.: ..... in: .....  
Wohnort: .....

Aktenzeichen: 1/18 119.44 Sa.

Bd für IX Blatt (Hilfslage Wm) in Sonderauslage erläutern  
auf Bif R BH A oder RF 55

(bleu)

b-w.

Anthonie Frodden : 25. 7. 67

Ergebnis :

Der Polizeipräsident in Berlin  
I-A - KI 3 - 14/67

Berlin, den 25.7.1967  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17 App. 3022

An den  
Internationalen Suchdienst

3548 A r o l s e n

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;  
hier: Tötung von Schutzhäftlingen deutscher und italienischer Nationalität  
- Az. GeStA b. d. KG Bln. 1 Js 18/65 (RSHA) -

Sehr geehrte Herren!

Ich darf um Mitteilung bitten, welche Erkenntnisse dort bezüglich der nachgenannten Person vorhanden sind und auf welchen Unterlagen diese Erkenntnisse beruhen.

Name: Katz

Vorname: Walter

(Deutscher)

nähere Personalien nicht bekannt

geb.; ?

in: ?

letzter Wohnort: ?

Über den o. G. ist hier lediglich folgendes bekannt:  
K. wurde am 11.9.1944 auf Anordnung des RSHA oder RFSS durch  
Genickschussanlage im KL Sachenhausen getötet. Weiteres hier  
bekannt.

mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

(Paul), KK

Staatsanwaltschaft bei  
dem Landgericht Verden  
- 2 Js 680/56 pol.-

Verden/Aller, den 5. Juni 61

H a f t s a c h e 8

An  
den Herrn Vorsitzenden  
der 1. Strafkammer  
bei dem Landgericht

h i e r

Schwurgerichtsanklage

Der kaufmännische Angestellte Heinrich Otto  
W e s s e l, geboren am 13. 4. 1904 in  
Lotte-Osterberg, Kreis Tecklenburg, wohnhaft  
in Dorfmark, Kreis Fallingbostel, Schul-  
straße Nr. 16, Deutscher, verheiratet, unbe-  
straft,

- seit dem 17. Februar 1960 in dieser Sache  
in Untersuchungshaft im Landgerichtsgefängnis  
Verden/Aller -

wird angeklagt,

in der Zeit von September 1942 bis April 1945

im Konzentrationslager Sachsenhausen bei  
Oranienburg  
als Adjutant des Lagerkommandanten Kaindl

- 2 -

I. durch mindestens 29 selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet zu haben,

daß er

C II

1) am 11. 10. 1944

(1) die als einheitliche Handlung auf ... Befehl des Reichssicherheits-hauptamtes (RSHA) in der Genickschußanlage des Krematoriums durchgeführten heimtückischen Erschießungen von 27 Häftlingen, denen vorgespiegelt worden war, sie gingen auf Transport, durch Einsatz des Gefangenentransportwagens und der Bewachungsposten sowie des Exekutionskommandos vorbereitete und zusammen mit Kaindl die Verladung der Häftlinge am Lagertor und später die Aktion im Krematorium überwachte,

C III

2) durch mindestens 14 selbständige

(2-15) Handlungen und zwar bei den auf

Befehl

Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS (RFSS) in der Genickschussanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hintertrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer Häftlinge,

nämlich:

1. am 21.4.1944 Max Marcus, Werner Löwenstein,
2. am 17.5.1944 Seman Janowski,
3. am 30.5.1944 Stanislav Dobosz, Adam Heinemann,
4. am 13.6.1944 Moritz Rothschild,
5. am 16.6.1944 Seriej Tratjakow,
6. am 17.6.1944 Julius Alpari,
7. am 29.6.1944 Wasil Okselenko,
8. am 7.7.1944 Isaak Ibragimow,
9. am 1.8.1944 Paul Czarnetzki,
10. am 11.9.1944 Hermann Buchnitzki, Alexander Koerpel, Walter Katz,
11. am 20.2.1945 Heinz Rosenberg und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:
12. im August oder September 1944 Waldemar Pötsch,
13. am 19. oder 20. 4. 1945 Georg Haasowitz,

- 4 -

14. sowie ferner am 4.1.1945 von 40 Häftlingen, darunter des Bürgermeisters von Plauen und Dr. E l s a s s ,

die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle öffnete und weiterleitete

sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst bestellte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr Tatwille bestärkt wurde,

und zu tötende Häftlinge des Zellenbaus, so insbesondere Kuncewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren Vorführung befahl;

- C.IV. 2a)
- 3) in den Jahren 1943 bis 1945  
(16-25) durch mindestens 10 selbständige Handlungen  
und zwar bei den auf Befehl des

- 5 -

RSWA oder RKPA oder der Gestapo in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinter rücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer zur Tötung in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellter Zivilpersonen,

in mindestens 10 Fällen

den Führer des Begleitkommandos empfing, den Exekutionsbefehl entgegennahm, eine Abschrift des Befehls beglaubigte, dafür sorgte, daß die Schutzhaftlagerführung die Häftlinge übernahm und auf Grund der ihr zugeleiteten beglaubigten Abschrift des Befehls die Exekutionen durchführen ließ,

ferner sich in einigen Fällen von Durchführung der Exekution im Krematorium überzeugte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen bef. oh- lenen SS-Leute veranlaßte;

Wer die Verwaltung jeweils verständigte, ~~geß~~ und an wen Sonderrationen zu verteilen waren, hat sich nicht sicher klären lassen. Wahrscheinlich war dafür die Schutzhaftlagerführung zuständig.

- 2.) Im Eröffnungsbeschuß ist dem Angeklagten zur Last gelegt worden, daß er ~~durch~~ mindestens vierzehn selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet haben,
- daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehreren Häftlinge, nämlich:
1. am 21. April 1944 des Max Marcus und des Werner Löwenstein,
  2. am 17. Mai 1944 des Semen Janowskij,
  3. am 30. Mai 1944 des Stanislaw Doboß, und des Adam Heinemann,
  4. am 13. Juni 1944 des Moritz Rothschild,
  5. am 16. Juni 1944 des Sergej Tretjakow,
  6. am 17. Juni 1944 des Julius Alpari,
  7. am 29. Juni 1944 des Wasil Okeslenko,
  8. am 7. Juli 1944 des Isaak Ibragimow,
  9. am 1. August 1944 des Paul Czarnetzki,
  10. am 11. September 1944 des Hermann Rudnitzkij, des Alexander Koerpel und des Walter Katz,

11. am 20. Februar 1945 des Heinz Rosenberg,  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:  
12. Im August oder September 1944 des Waldemar Pötsch,  
13. am 19. oder 20. April 1945 des Georg Kunczewitz,  
14. sowie ferner am 5. Januar 1945 von 40 Häftlingen, darunter  
des Bürgermeisters von Plauen und des Dr. Elsas,  
die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle  
öffnete und weiterleitete,  
sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der  
Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst  
bestellte und die Aussage von Sonderrationen an die zu den  
Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr  
Tatwillen bestärkt wurde,  
und zu tödende Häftlinge des Zellenbaues, so insbesondere  
Kunczewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren  
Vorführung befahl.

In einem späteren ergänzenden Eröffnungsbeschluß ist der Angeklagte weiter beschuldigt worden,  
am 3. und 22. Dezember 1942 im Konzentrationslager Sachsen-  
hausen bei Oranienburg als Adjutant des Lagerkommandanten  
Kandl durch zwei weitere selbständige Handlungen  
den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen  
heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder  
Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe  
geleistet zu haben,  
daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des RFSS in der  
Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Unter-

- 31 -

11.) Isaak Ibragimow Nr. II/ 168

7.7.1944 15.30 Uhr

Auf Befehl erschossen.

12.) Paul Czarnetzki Nr. III/34

✓ 1.8.1944 8.10 Uhr

Auf Befehl erschossen.

bb) Weiter dürften zu diesen Opfern die nachstehend aufgeführten Häftlinge gehören, deren von dem Angeschuldigten Baumkötter unterschriebene Todesmeldungen nach dem Zusammenbruch teilweise im KL Sh. und teilweise bei der Kriminalpolizei - leitstelle in Berlin aufgefunden wurden und heute ebenfalls beim Internationalen Suchdienst in Arolsen aufbewahrt werden (Bd. XXV, Hülle Bl. 105 d.A.):

1.) Julius Israel Blumenthal

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

2.) Siegbert Israel Godstein

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

3.) Fritz Israel Lamm

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

4.) Arnold Israel Looser

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

5.) Bruno Israel Mendelsohn

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

6.) Alfred Israel Selbiger

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

7.) Fritz Israel Wolff

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

8.) Moritz Israel Rothschild, geb. 24.9.1883

13.6.1944 15.30 Uhr

Auf Befehl erschossen (vgl. auch sa) Ziff. 7).

9.) Walter Israel Katz geb. 17.10.1902

11.9.1944 16.45 Uhr

Auf Befehl erschossen.

10.) Alexander Israel Koerpel, geb. 20.1.1922

11.9.1944 16.45 Uhr

Auf Befehl erschossen.

11.) Hermann Israel Budnitzky, geb. 20.1.1922

11.9.1944 16.45 Uhr

Auf Befehl erschossen.

12.) Heinz Rosenberg, geb. 20.6.1912 in Berlin

20.2.1945, 11.00 Uhr

Auf Befehl erschossen.

Der Angeschuldigte zu 1) Baumkötter gibt zu (Bd. X, Bl. 20, 21, 22) einmal bei dem Erschiessen von 3-4 Häftlingen zwecks Feststellung des Todes

Der Polizeipräsident in Berlin  
T-A - KI 3 - 14/67

1 Berlin, den 25.7.1967  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17 App. 3022

An den  
Internationalen Suchdienst

3548 A r o l s e n

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;  
hier: Tötung von Schutzhäftlingen deutscher und italienischer Nationalität  
- Az. GeStA b. d. KG Bln. 1 Js 18/65 (RSHA) -

Sehr geehrte Herren!

Ich darf um Mitteilung bitten, welche Erkenntnisse dort bezüglich der nachgenannten Person vorhanden sind und auf welchen Unterlagen diese Erkenntnisse beruhen.

Name: Koerpel Vorname: Alexander (Deutscher)  
nähtere Personalien nicht bekannt  
geb.: ? in: ?  
letzter Wohnort: ?

Über den o. G. ist hier lediglich folgendes bekannt:  
K. soll auf Befehl des RSHA oder RFSS am 11.9.1944 im KL Sachsenhausen durch Genickschussanlage getötet worden sein.  
Weiteres hier nicht bekannt.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

(Paul), KK

Staatsanwaltschaft bei  
dem Landgericht Verden  
- 2 Js 680/56 pol.-

Verden/Aller, den 5. Juni 61

H a f t s a c h e

An  
den Herrn Vorsitzenden  
der 1. Strafkammer  
bei dem Landgericht

h i e r

Schwurgerichtsanklage

Der kaufmännische Angestellte Heinrich Otto  
W e s s e l, geboren am 13. 4. 1904 in  
Lotte-Osterberg, Kreis Tecklenburg, wohnhaft  
in Dorfmark, Kreis Fallingbostel, Schul-  
straße Nr. 16, Deutscher, verheiratet, unbe-  
straft,

- seit dem 17. Februar 1960 in dieser Sache  
in Untersuchungshaft im Landgerichtsgefängnis  
Verden/Aller -

wird angeklagt,

in der Zeit von September 1942 bis April 1945

im Konzentrationslager Sachsenhausen bei  
Oranienburg  
als Adjutant des Lagerkommandanten Kaindl

- 2 -

I. durch mindestens 29 selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet zu haben,

daß er

C II

1) am 11. 10. 1944

(1) die als einheitliche Handlung auf Befehl des Reichssicherheits-hauptamtes (RSHA) in der Genickschußanlage des Krematoriums durchgeführten heimtückischen Erschießungen von 27 Häftlingen, denen vorgespiegelt worden war, sie gingen auf Transport, durch Einsatz des Gefangenentransportwagens und der Bewachungsposten sowie des Exekutionskommandos vorbereitete und zusammen mit Kaindl die Verladung der Häftlinge am Lagertor und später die Aktion im Krematorium überwachte,

C III

2) durch mindestens 14 selbständige

(2-15) Handlungen und zwar bei den auf

Befehl

Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS (RFSS) in der Genickschussanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer Häftlinge,

nämlich:

1. am 21.4.1944 Max Marcus,  
Werner Löwenstein,
2. am 17.5.1944 Semen Janowski,
3. am 30.5.1944 Stanislav Dobosz,  
Adam Heinemann,
4. am 13.6.1944 Moritz Rothschild,
5. am 16.6.1944 Seriej Tratjakow,
6. am 17.6.1944 Julius Alpari,
7. am 29.6.1944 Wasil Okselenko,
8. am 7.7.1944 Isaak Ibragimow,
9. am 1.8.1944 Paul Czarnetzki,
10. am 11.9.1944 Hermann Buchnitzki,  
~~Alexander Koerpel,~~  
~~Walter Katz,~~
11. am 20.2.1945 Heinz Rosenberg  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:
12. im August oder September 1944  
Waldemar Pötsch,
13. am 19. oder 20. 4. 1945  
Georg Kuntowitz,

- 4 -

14. sowie ferner am 4.1.1945 von 40 Häftlingen, darunter des Bürgermeisters von Plauen und Dr. E l s a s s ,

die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle öffnete und weiterleitete

sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst bestellte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr Tatwille bestärkt wurde,

und zu tötende Häftlinge des Zellenbaus, so insbesondere Kuncewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren Vorführung befahl;

- C.IV. 2a)
- 3) in den Jahren 1943 bis 1945  
(16-25) durch mindestens 10 selbständige Handlungen  
und zwar bei den auf Befehl des

RSHA.

- 5 -

RSWA oder RKPA oder der Gestapo in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer zur Tötung in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellter Zivilpersonen,

in mindestens 10 Fällen

den Führer des Begleitkommandos empfing, den Exekutionsbefehl entgegennahm, eine Abschrift des Befehls beglaubigte, dafür sorgte, daß die Schutzhaftlagerführung die Häftlinge übernahm und auf Grund der ihr zugeleiteten beglaubigten Abschrift des Befehls die Exekutionen durchführen ließ,

ferner sich in einigen Fällen von Durchführung der Exekution im Krematorium überzeugte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte;

Wer die Verwaltung jeweils verständigte, ~~ob~~ und an wen Sonderrationen zu verteilen waren, hat sich nicht sicher klären lassen. Wahrscheinlich war dafür die Schutzhaftlagerführung zuständig.

- 2) Im Eröffnungsbeschluß ist dem Angeklagten zur Last gelegt worden, daß er durch mindestens vierzehn selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet haben,
- daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehreren Häftlinge, nämlich:
1. am 21. April 1944 des Max Marcus und des Werner Löwenstein,
  2. am 17. Mai 1944 des Semen Janowskij,
  3. am 30. Mai 1944 des Stanislaw Doboß, und des Adam Heinemann,
  4. am 13. Juni 1944 des Moritz Rothschild,
  5. am 16. Juni 1944 des Sergej Tretjakow,
  6. am 17. Juni 1944 des Julius Alpari,
  7. am 29. Juni 1944 des Wasil Okeslenko,
  8. am 7. Juli 1944 des Isaak Ibragimow,
  9. am 1. August 1944 des Paul Czarnetzki,
  10. am 11. September 1944 des Hermann Rudnitzkij, des Alexander Koerpel und des Walter Katz,

11. am 20. Februar 1945 des Heinz Rosenberg,  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:  
12. Im August oder September 1944 des Waldemar Pötsch,  
13. am 19. oder 20. April 1945 des Georg Kunczewitz,  
14. sowie ferner am 5. Januar 1945 von 40 Häftlingen, darunter  
des Bürgermeisters von Plauen und des Dr. Elsas,  
die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle  
öffnete und weiterleitete,  
sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der  
Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst  
bestellte und die Aussage von Sonderrationen an die zu den  
Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr  
Tatwillen bestärkt wurde,  
und zu tödende Häftlinge des Zellenbaues, so insbesondere  
Kunczewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren  
Vorführung befahl.

In einem späteren ergänzenden Eröffnungsbeschluß ist der Angeklagte weiter beschuldigt worden,  
am 3. und 22. Dezember 1942 im Konzentrationslager Sachsen-  
hausen bei Oranienburg als Adjutant des Lagerkommandanten  
Kaindl durch zwei weitere selbständige Handlungen  
den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen  
heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder  
Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe  
geleistet zu haben,  
daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des RFSS in der  
Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Unter-

- 81 -

11.) Isaak Ibragimow Nr. II/ 168

7.7.1944 15.30 Uhr

Auf Befehl erschossen.

12.) Paul Czarnetzki Nr. III/34

✓ 1.8.1944 8.10 Uhr

Auf Befehl erschossen.

bb) Weiter dürften zu diesen Opfern die nachstehend aufgeführten Häftlinge gehören, deren von dem Angeschuldigten Baumkötter unterschriebene Todesmeldungen nach dem Zusammenbruch teilweise im KL Sh. und teilweise bei der Kriminalpolizei - leitstelle in Berlin aufgefunden wurden und heute ebenfalls beim Internationalen Suchdienst in Arnlsen aufbewahrt werden (Bd. XXV, Hülle Bl. 105 d.A.):

1.) Julius Israel Blumenthal

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

2.) Siegbert Israel Godstein

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

3.) Fritz Israel Lamm

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

4.) Arnold Israel Looser

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

- 5.) Bruno Israel Mendelsohn  
 3.12.1942 11.30 Uhr  
 Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.
- 6.) Alfred Israel Selbiger  
 3.12.1942 11.30 Uhr  
 Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.
- 7.) Fritz Israel Wolff  
 3.12.1942 11.30 Uhr  
 Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.
- 8.) Moritz Israel Rothschild, geb. 24.9.1883  
 13.6.1944 15.30 Uhr  
 Auf Befehl erschossen (vgl. auch sa) Ziff. 7).
- 9.) Walter Israel Katz geb. 17.10.1902  
 11.9.1944 16.45 Uhr  
 Auf Befehl erschossen.
- 10.) Alexander Israel Koerpel, geb. 20.1.1922  
 11.9.1944 16.45 Uhr  
 Auf Befehl erschossen.
- 11.) Hermann Israel Budnitzky, geb. 20.1.1922  
 11.9.1944 16.45 Uhr  
 Auf Befehl erschossen.
- 12.) Heinz Rosenberg, geb. 20.6.1912 in Berlin  
 20.2.1945, 11.00 Uhr  
 Auf Befehl erschossen.

Der Angeklagte zu L<sup>1</sup> Baunkötter gibt zu (Bd. X, Bl. 20, 21, 22) einmal bei dem Erschiessen von 3-4 Häftlingen zwecks Feststellung des Todes

Der Polizeipräsident in Berlin  
I-A - KI 3 - 14/67

1 Berlin, den 25.7.1967  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17 App. 3022

An den  
Internationalen Suchdienst

3548 A r o l s e n

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des  
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;  
hier: Tötung von Schutzhäftlingen deutscher und  
italienischer Nationalität  
- Az. GeStA b. d. KG Bln. 1 Js 18/65 (RSHA) -

Sehr geehrte Herren!

Ich darf um Mitteilung bitten, welche Erkenntnisse dort  
bezüglich der nachgenannten Person vorhanden sind und  
auf welchen Unterlagen diese Erkenntnisse beruhen.

Name: Buchnitzki Vorname: Hermann (Deutscher)

nähere Personalien nicht bekannt

geb.: ? in: ?

letzter Wohnort: ?

Über den o. G. ist hier lediglich folgendes bekannt:  
B. wurde am 11.9.1944 mittels Genickschussanlage im KL  
Sachsenhausen auf Befehl des RSHA oder des RFSS getötet.  
Weiteres hier nicht bekannt.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

(Paul), KK

Buchmizzi - 1301. Sachsenhausen IX Bl. 19-23 (block)  
19

Staatsanwaltschaft bei  
dem Landgericht Verden  
- 2 Js 680/56 pol.-

Verden/Aller, den 5. Juni 61

H a f t s a c h e 8

An  
den Herrn Vorsitzenden  
der 1. Strafkammer  
bei dem Landgericht

h i e r

Schwurgerichtsanklage

Der kaufmännische Angestellte Heinrich Otto  
W e s s e l , geboren am 13. 4. 1904 in  
Lotte-Osterberg, Kreis Tecklenburg, wohnhaft  
in Dorfmark, Kreis Fallingbostel, Schul-  
straße Nr. 16, Dautscher, verheiratet, unbe-  
straft,

- seit dem 17. Februar 1960 in dieser Sache  
in Untersuchungshaft im Landgerichtsgefängnis  
Verden/Aller -

wird angeklagt,

in der Zeit von September 1942 bis April 1945

im Konzentrationslager Sachsenhausen bei  
Oranienburg  
als Adjutant des Lagerkommandanten Kaindl

I.

- 2 -

I. durch mindestens 29 selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissenschaftlich Hilfe geleistet zu haben,

dass er

C II

1) am 11. 10. 1944

(1) die als einheitliche Handlung auf Befehl des Reichssicherheits-hauptamtes (RSHA) in der Genickschussanlage des Krematoriums durchgeführten heimtückischen Erschießungen von 27 Häftlingen, denen vorgespiegelt worden war, sie gingen auf Transport, durch Einsatz des Gefangenentransportwagens und der Bewachungsposten sowie des Exekutionskommandos vorbereitete und zusammen mit Kaindl die Verladung der Häftlinge am Lagertor und später die Aktion im Krematorium überwachte,

C III

2) durch mindestens 14 selbständige

(2-15) Handlungen und zwar bei den auf

Befehl

Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS (RFSS) in der Genickschussanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer Häftlinge,

nämlich:

1. am 21.4.1944 Max Marcus,  
Werner Löwenstein,
2. am 17.5.1944 Semen Janowski,
3. am 30.5.1944 Stanislav Dobosz,  
Adam Heinemann,
4. am 13.6.1944 Moritz Rothschild,
5. am 16.6.1944 Seriej Tratjakow,
6. am 17.6.1944 Julius Alpari,
7. am 29.6.1944 Wasil Okselenko,
8. am 7.7.1944 Isaak Ibragimow,
9. am 1.8.1944 Paul Czarnetzki,
10. am 11.9.1944 Hermann Buchnitzki,  
Alexander Koerpei,  
Walter Katz,
11. am 20.2.1945 Heinz Rosenberg  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:
12. im August oder September 1944  
Waldemar Pötsch,
13. am 19. oder 20. 4. 1945  
Georg Kauzwitz,

- 4 -

14. sowie ferner am 4.1.1945 von 40 Häftlingen, darunter des Bürgermeisters von Plauen und Dr. E l s a s s ,

die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle öffnete und weiterleitete

sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst bestellte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr Tatwille bestärkt wurde,

und zu tötende Häftlinge des Zellenbaus, so insbesondere Kuncewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren Vorführung befahl;

- C.IV. 2a)
- (16-25) 3) in den Jahren 1943 bis 1945 durch mindestens 10 selbständige Handlungen und zwar bei den auf Befehl des

RSHA.

- 5 -

RSWA oder RKPA oder der Gestapo in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinter rücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer zur Tötung in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellter Zivilpersonen,

in mindestens 10 Fällen

den Führer des Begleitkommandos empfing, den Exekutionsbefehl entgegennahm, eine Abschrift des Befehls beglaubigte, dafür sorgte, daß die Schutzhaftlagerführung die Häftlinge übernahm und auf Grund der ihr zugelie teten beglaubigten Abschrift des Befehls die Exekutionen durch führen ließ,

ferner sich in einigen Fällen von Durchführung der Exekution im Krematorium überzeugte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen bef ohlenen SS-Leute veranlaßte;

Budapest - 101. VII - 18. 19.01.191  
Kürtig aus der Buchdruckerei H. L. Baumgärtel 1853  
- 81 - 67p 121/56 H A Münster 190

11.) Isaak Ibragimow Nr. II/ 168

7.7.1944 15.30 Uhr

Auf Befehl erschossen.

12.) Paul Czarnetzki Nr. III/34

1.8.1944 8.10 Uhr

Auf Befehl erschossen.

bb) Weiter dürften zu diesen Opfern die nachstehend aufgeführten Häftlinge gehören, deren von dem Angeschuldigten Baumkötter unterschriebene Todesmeldungen nach dem Zusammenbruch teilweise im KL Sh. und teilweise bei der Kriminalpolizei - leitstelle in Berlin aufgefunden wurden und heute ebenfalls beim Internationalen Suchdienst in Arlosen aufbewahrt werden (Bd. XXV, Hülle Bl. 105 d.A.):

1.) Julius Israel Blumenthal

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

2.) Siegbert Israel Godstein

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

3.) Fritz Israel Lamm

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

4.) Arnold Israel Looser

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

5.) Bruno Israel Mendelssohn

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

6.) Alfred Israel Selbiger

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

7.) Fritz Israel Wolff

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

8.) Moritz Israel Rothschild, geb. 24.9.1883

13.6.1944 15.30 Uhr

Auf Befehl erschossen (vgl. auch sa) Ziff. 7).

9.) Walter Israel Katz geb. 17.10.1902

11.9.1944 16.45 Uhr

Auf Befehl erschossen.

10.) Alexander Israel Koerpel, geb. 20.1.1922

11.9.1944 16.45 Uhr

Auf Befehl erschossen.

11.) Hermann Israel Budnitzky, geb. 20.1.1922

11.9.1944 16.45 Uhr

Auf Befehl erschossen.

12.) Heinz Rosenberg, geb. 20.6.1912 in Berlin

20.2.1945, 11.00 Uhr

Auf Befehl erschossen.

Der Angeklagte Lu. Baunkötter gibt zu (Bd. X, Bl. 20, 21, 22) einmal bei dem Erschießen von 3-4 Häftlingen zwecks Feststellung des Todes

Haus auf den Helden 6 Ks 1161 Stt. Münster gep. LSS  
Dt. Raumwirker u.a. (2. Teil)

erschossen.

2.) Max Israel Markus Nr. I/157

21.4.1944 15.40 Uhr

Auf Befehl erschossen.

3.) Werner Israel Löwenstein Nr. I/158

21.4.1944 15.40 Uhr

Auf Befehl erschossen.

4.) Semen Janowski Nr. II/61

17.5.1944 12.00 Uhr

Auf Befehl erschossen.

5.) Stanislaw Dobosz Nr. II/91

30.5.1944 15.00 Uhr

Auf Befehl erschossen.

6.) Adam Heinemann Nr. II/92

30.5.1944 15.00 Uhr

Auf Befehl erschossen.

7.) Moritz Israel Rothschild Nr. II/115

13.6.1944 15.30 Uhr

Auf Befehl erschossen (vgl. auch bb) Ziff. 8).

8.) Minister Sergej Tratjakow Nr. II/ 121

16.6.1944 15.45 Uhr

Auf Befehl erschossen.

9.) Julius Israel Alpari Nr. II/128

17.6.1944 11.00 Uhr

Auf Befehl erschossen.

10.) Wasil Oksolenko Nr. IX/157

29.6.1944 16.15 Uhr

Auf Befehl erschossen.

240 ✓

Auszug aus den Akten bks 1161 ff7 Baumkötter gg.  
Dr. Baumkötter u. a. -128- (3. Teil, Urteilsbd.)

Der Angeklagte Dr. Adam war als von dem Mitangeklagten Dr. Baumkötter eingeteilter Arzt vom Dienst bei 4 Erschiessungsaktionen in der Genickschussanlage/<sup>tätig,</sup> die an 4 verschiedenen Tagen stattfanden und von denen zwei in die Zeit von Ende Oktober bis Ende Dezember 1944, zwei hingegen in den Monat Januar 1945 fielen. Bei zwei dieser Erschiessungsaktionen wurden jeweils vier Gefangene in der Genickschussanlage getötet, während die Zahl der Erschossenen sich bei den weiteren Aktionen auf drei und zwei belief. Über die ihm als Arzt vom Dienst bei derartigen Erschiessungen zufallenden Aufgaben wurde der Angeklagte Dr. Adam bei seiner ersten Teilnahme an einer solchen Gefangenentötung durch den Exekutionsleiter aufgeklärt. Er erkannte, dass die bevorstehende Tötungsaktion rechtswidrig und die ihm befohlene Teilnahme an solchen Tötungen von verbrecherischen Absichten seiner Dienstvorgesetzten getragen war. Entsprechend der ihm erteilten allgemeinen Unterweisung schaute der Angeklagte Dr. Adam den einzeln in den Untersuchungsraum tretenden Delinquenten in den Mund. Stellte er dabei Zahngold fest, so gab er einem anwesenden Krematoriumsgehilfen ein Zeichen, worauf dieser das Vorhandensein des Zahngoldes in einem von ihm geführten Notizbuch vermerkte. Nach der Beendigung der vier Erschiessungsaktionen begab sich der Angeklagte Dr. Adam in den Leichenraum, wo er den Tod der jeweiligen Delinquenten feststellte. Hiervon machte er dem Exekutionsleiter Meldung. Nach der Teilnahme an solchen Vernichtungsaktionen zeigte sich der Angeklagte Dr. Adam, der die "Heimlichkeit" der Erschiessungsaktionen als besonders niederrückend empfand, sehr deprimiert.

Nachstehend genannten Personen, deren Tod mit dem Vermerk "Todesursache: Auf Befehl erschossen" im Erststerbebuch des Sonderstandesamtes in Oranienburg verzeichnet ist, sind in der Genickschussanlage rechtswidrig erschossen worden:

- 1.) Arbeiter Max Israel Marcus, geboren am 6. Oktober 1919 in Berlin, verstorben am 21. April 1944 um 15.40 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen.
- 2.) Bandagist Werner Israel Löwenstein, geb. am 2. Januar 1891 in Berlin, verstorben am 21. April 1944 um 15.40 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen.
- 3.) Schneider Semen Janowskij, geb. im Jahre 1912 in Kasatyn (Krs. Winniza), verstorben am 17. Mai 1944 um 12 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen.
- 4.) Landwirt Stanislaw Dobosz, geb. am 2. Juli 1895 in Czostkow, verstorben am 30. Mai 1944 um 15 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen.
- 5.) Autoschlosser Adam Heinemann, geb. am 13. Januar 1926 in Danzig, verstorben am 30. Mai 1944 um 15 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen.
- 6.) Kaufmann Moritz Israel Rothschild, geb. am 24. September 1883 in Duisburg-Beeck, verstorben am 13. Juni 1944 um 15.30 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen.

Den Tod dieser Person hat der Angeklagte Dr. Baumkötter bescheinigt und als Todesursache "Auf Befehl erschossen" angegeben.

- 7.) Minister Sergej Tretjakow, geb. am 26. August 1882 in Moskau, verstorben am 16. Juni 1944 um 15.45 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen,
- 8.) Journalist Julius Israel Alpari, geb. am 19. Januar 1882 in Donau-Földvar (Ungarn), verstorben am 17. Juni 1944 um 11 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen,
- 9.) Kraftfahrer Isaak Ibragimow, geb. am 3. Februar 1916 in Gorki, verstorben am 7. Juli 1944 um 15.30 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen,

- 3 -  
Auszug aus den Akten zu Ks 3161 Stf. Videc / Apperz ges.  
Heinrich Wessel weg. Mordes (1. Teil) (aus Bd. I, VI u. VII der  
Hauptakten)

21  
Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS (RFSS) in der Genickschussanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer Häftlinge, nämlich:

1. am 21.4.1944 Max Marcus,  
Werner Löwenstein,
2. am 17.5.1944 Semen Janowski,
3. am 30.5.1944 Stanislav Dobosz,  
Adam Heinemann,
4. am 13.6.1944 Moritz Rothschild,
5. am 16.6.1944 Seriej Tratjakow,
6. am 17.6.1944 Julius Alpari,
7. am 29.6.1944 Wasil Okselenko,
8. am 7.7.1944 Isaak Ibragimow,
9. am 1.8.1944 Paul Czarnetzki,
10. am 11.9.1944 Hermann Buchnitzki,  
Alexander Koerpel,  
Walter Katz,
11. am 20.2.1945 Heinz Rosenberg  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:
12. im August oder September 1944  
Waldemar Pötsch,
13. am 19. oder 20. 4. 1945  
Georg Kuntowitz,

Auszug aus den Akten des 3161 AII Koden/APPK gg. Heinrich Wessels v. 1945 (2. Teil Urteil - 52 - Band) (aus den Akten der Städte X u. XI der Hauptstädte)

Wer die Verwaltung jeweils verständigte, daß und an wen Sonderrationen zu verteilen waren, hat sich nicht sicher klären lassen. Wahrscheinlich war dafür die Schutzhaftlagerführung zuständig.

2.) Im Eröffnungsbeschuß ist dem Angeklagten zur Last gelegt worden, daß er durch mindestens vierzehn selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet haben,

daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer Häftlinge, nämlich:

1. am 21. April 1944 des Max Marcus und des Werner Löwenstein,
2. am 17. Mai 1944 des Semen Janowskij,
3. am 30. Mai 1944 des Stanislaw Dobosz und des Adam Heinemann,
4. am 13. Juni 1944 des Moritz Rothschild,
5. am 16. Juni 1944 des Sergej Tretjakow,
6. am 17. Juni 1944 des Julius Alpari,
7. am 29. Juni 1944 des Wasil Okeslenko,
8. am 7. Juli 1944 des Isaak Ibragimow,
9. am 1. August 1944 des Paul Czarnetzki,
10. am 11. September 1944 des Hermann Rudnitzkij, des Alexander Koerpel und des Walter Katz,

Der Polizeipräsident in Berlin  
I-A - KI 3 - 14/67

1 Berlin, den 25.7.1967  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17 App. 3022

An den  
Internationalen Suchdienst

3548 A r o l s e n

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des  
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;  
hier: Tötung von Schutzhäftlingen deutscher und  
italienischer Nationalität  
- Az. GeStA b. d. KG Bln. 1 Js 18/65 (RSHA) -

Sehr geehrte Herren!  
Ich darf um Mitteilung bitten, welche Erkenntnisse dort  
bezüglich der nachgenannten Person vorhanden sind und  
auf welchen Unterlagen diese Erkenntnisse beruhen.

Name: Dr. E l s a s Vorname: Fritz (Deutscher)  
nähtere Personalien nicht bekannt

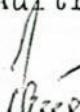
geb.: ? in: ?

letzter Wohnort: ?

Über den o. G. ist hier lediglich folgendes bekannt:  
Dr. E. war ehemals zweiter Bürgermeister von Groß-Berlin.  
Er soll nach dem 20.7.1944 verhaftet und Ende 1944 dem KL  
Sachsenhausen überstellt worden sein. E. war Jude.  
Am 4.1.1945 soll Dr. E. zusammen mit 37 oder 39 Mithäftlingen im  
KL Sachsenhausen erschossen worden sein. Weiteres hier nicht  
bekannt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage

  
(Paul), KK

Ba.

Antwort des ISD Arolsen

Der Polizeipräsident in Berlin

z Abteilung 1.

Arolsen, den 25. September 1967

28. SEP. 1967

Anlagen:

Briefmarken:

Unser Zeichen

T/D - 320 249

Sehr geehrte Herren!

In unseren Unterlagen sind folgende Angaben enthalten:

Der Name Dr. ELSASS, Fritz, Staatsangehörigkeit: deutscher Jude, erscheint in einer Namenliste, aufgestellt am 4. Mai 1950 von Polizeipräsident in Frankfurt/Main mit folgenden Vermerken: Wohnort: Berlin-Dahlem, Patschauerweg 41,\*Art der Urkunde: Stz 3, ausgestellt im Jahre 1940 von: Devisenstelle Landeszentralkbank. Aufbew. Ort: Devisenstelle Landeszentralkbank.

Wir möchten noch bemerken, daß uns eine Anfrage des inzwischen verstorbenen Publizisten Walter Hammer, Hamburg vom 29. September 1953 sowie ein Schreiben vom 2. Oktober 1953 mit dem Hinweis vorliegt, daß Dr. ELSASS, Fritz am 11. Juli 1890 in Stuttgart geboren ist. Eine Anfrage der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Verden/Aller vom 15. Februar 1962 unter dem Aktenzeichen: 2 Ks 3/61 liegt ebenfalls vor.  
\* Patschauerweg 41.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*pechar*  
Im Auftrage:

G. Pechar

Dr. Elias - 1801. Ya. VI Bl. 137 (blau)

Auszug aus den Akten 6 U 1161 fff laufender gr. Dr. Saarwelder a.a. (1. Teil)

137

432/273. Wer kann Porträts leihweise überlassen von folgenden ehemaligen deutschen Parlamentariern? (Auch kleine Paßotos und Amateuraufnahmen kommen in Betracht, wenn die Bilder nur einigermaßen scharf sind):

Karl Barthel,  
Albert Budmann,  
Anton Erkelenz,  
Hans Kippenberger,  
Ernst Putz,  
Dr. Fritz Solmitz,  
Gustav Steinbrecher  
Otto Thielemann,  
Justizrat Felix Waldstein,  
Reinhold Wulle.

433/247. Über den Umfang der „Gewitteraktion“ (22./23. August 1944) werden noch weitere zuverlässige Daten und Namen erbeten, namentlich von alten Parlamentariern, die dabei ihr Leben opfern mußten.

### KZ Sachsenhausen

434/397. Immer noch ungeklärt ist die schon oft gestellte Frage nach den Namen jener 37 oder 39 politischen Gefangenen, die zusammen mit dem früheren Berliner Oberbürgermeister Dr. Fritz Elias vom Reichssicherheitshauptamt in Berlin am 28. Dezember 1944 ins KZ Sachsenhausen geschickt und dort am 4. Januar 1945 erschossen worden sind.

435/290. Wer erinnert sich an den griechischen Minister Nikolopoulos, der noch ganz zuletzt von Sachsenhausen nach Belsen-Bergen kam, wo er ein Opfer des Typhus wurde?

436/300/303. Verbleib der alten Sachsenhausener, der beiden Luxemburger: Abg. Advokat Govers und Professor Dr. phil. Job?

437. Am 3. Mai 1942 sind auf dem Industriehof des KZs Sachsenhausen 63 prominente Holländer erschossen worden. Wird diese aus authentischer Quelle stammende Zahl ernsthaft angezweifelt?

438. Wer war Augenzeuge, als Ende März 1942 im KZ Sachsenhausen ein Brillenträger von etwa 60 Jahren morgens auf dem Appellplatz in der hinlänglich bekannten Weise totgetreten wurde, weil er nicht schnell genug sein Kommando finden konnte?

439/369. Reichsgerichtsrat Dr. Hans von Dohnanyi wurde im Industriehof des KZs Sachsenhausen noch im April 1945 ums Leben gebracht — die näheren Umstände, der genaue Sterbetag?

440/385. Hein Montanus aus dem Wuppertal kam in Sachsenhausen lebend davon. Wo ist er geblieben?

441/403. Wie viele Opfer hat der Hungermarsch der Sachsenhauser Ende April 1945 gekostet? Zuverlässige Schätzungen bewegen sich zwischen 1200 und 1500 Erschossenen und in unmittelbarer Folge an den erlittenen Strapazen noch Umgekommenen.

442. Wer ist dem am 19. Februar 1884 in Krefeld geborenen und 1951 in Wuppertal-Elberfeld gestorbenen Robert Brink im KZ Sachsenhausen begegnet?

443. Wer erinnert sich an den Dipl.-Ing. Hans Brinkmann, etwa 1900 geboren, der in Magdeburg, als er dort aus Mexiko zu Besuch weilte, verhaftet, nach Sachsenhausen verfrachtet und dort erschossen wurde?

444. Gesucht wird die Adresse von Olav Dalgaard, wahrscheinlich aus Oslo, der sich noch bis zuletzt im KZ Sachsenhausen hilfsbereit aufgehalten hat.

445. Max Pohle von der Uhrig-Gruppe ist am 25. November 1942 in Sachsenhausen gestorben. Wer kennt die näheren Umstände seines Todes?

446. Sind noch erreichbar die alten Sachsenhausener:

Kirchenmaler Reed aus Ellwangen,  
der evang. Geistliche Kurt Eberle vom Hunsrück,  
die Brüder Bonnemann,  
Brummstock und Fabisch,  
Julius Schätzle.

447. Dem in Sachsenhausen ums Leben gekommenen tschechischen Offizier »General Smek mit dem Bart«, als solcher in Prag stadtbekannt gewesen, wurde bei seiner Einlieferung der Vollbart in Brand gesteckt, angeblich von Schubert. Wer war Augenzeuge?

448. Wer begegnete im KZ Sachsenhausen (wahrscheinlich Block 52) dem spanischen Schriftsteller und Hochschullehrer Don José Juan Zamora, der am 20. Mai 1938 aus Barcelona nach Berlin kam, dort sogleich verhaftet und am 26. Juni 1938 nach Sachsenhausen geschickt wurde? Der am 20. April 1893 in der spanischen Provinz Murcia Geborene soll im Mai 1941 in Sachsenhausen ums Leben gekommen sein. Dort hatte er versucht, eine Art Kulturreis aufzuziehen; speziell für die tschechischen Studenten seines Blocks hat er philosophische Vorträge gehalten.

### Adressen gesucht

449. Wer kennt Angehörige oder Freunde von Max Jennewein, der am 23. April 1945 auf dem ULAP-Gelände unweit des Berliner Wehrmachtfestungsschlusses zusammen mit Dr. Albrecht Haushofer meuchlings erschossen wurde?

450. Angehörige oder Freunde des Studenten Hans Leipelt gesucht (Hamburg-Gruppe der »Weißen Rose«), der auch hingerichtet worden ist.

451. Leben noch Angehörige von Werner Kube, der, 21jährig, am 20. April 1945 in Torgau hingerichtet worden ist?

452/348. Gesucht werden die Söhne Bernhard von Gelius, der im Zuchthaus Brandenburg von Henkers Hand sterben mußte.

453. Wer kennt die Witwe Mühlhaus, deren Gatte und Sohn, Willi und Siegmund Mühlhaus, Ende 1944 in oder bei Witten an der Ruhr erschossen worden sind?

454. Wer kennt die Adresse von Frau Irmgard Litten, der Mutter des in Dachau umgekommenen Rechtsanwalts Dr. Hans Litten?

### Verschiedenes

455. Ist ernstlich damit zu rechnen, daß in Brandenburg das größte und modernste Zuchthaus Europas samt der Richt- und Mahnstätte »pietätvoll« in die Luft gesprengt und durch einen »Kulturpalast« ersetzt werden soll?

456/317/326. Wer stellt Verbindung her mit Hinterbliebenen der in Brandenburg hingerichteten Österreicher: des Publizisten Dr. Mayer-Guttenau, des Grafen Rességuier de Mirmont und des Lehrers und Dichters Richard Zach aus Graz?

457/338. Immer noch sind lediglich vier Namen von jenen 35 politischen Gefangenen bekannt, die in der Nacht zum 24. April 1945 aus dem Kellergefängnis der Prinz-Albrecht-Straße (heute Niederkirchner Straße geheißen) in eine Ruine der Putkammerstraße geschleppt und dort erschossen worden sind. Wer kennt weitere Namen? (Auch Vermutungen sind in diesem Fall wichtig.)

458. In der Schweiz erschien eine Sammlung von Vorschriften, die auch Dienstanweisungen für die KZ-Wachmannschaften enthält. Wer weiß Titel und Verlag?

459/404. Was hat die Zahl 4980 zu bedeuten, die aus der Sensationspresse Amerikas rückimportiert wurde und immer noch durch die einschlägige Literatur auch der Ernst beanspruchenden Widerstandsforschung geistert? Sie läßt sich mit faktisch Geschehenem, insbesondere mit den Ereignissen des 20. Juli 1944, in keinerlei Verbindung bringen.

460/415. Beinahe, aber leider noch nicht ganz, ist die Entstehung eines apokryphen Machwerks aufgeklärt worden, womit manche Historiker trotz aller Warnungen immer noch operieren und darum ihren wissenschaftlichen Ruf in Gefahr bringen. Wer war der Anonymus, der dieses Gemisch aus Hitlerdeutsch und Parteidchinesisch als »SS-Bericht« (neuerdings auch »Kiesel-Bericht« genannt) in die Welt gesetzt hat? Vielleicht lebt Dr. Kiesel noch und kann diesem Unfug selber ein Ende bereiten.

St. Elsen - Bd. Vordruckblatt H. 19-23 (blau)  
Auszug aus den Akten ZK 3/61 HHA Verden/Aller geg. Heinrich  
Wessel wog. Mordes (1. Teil) (aus Bd. I, VII u. VIII der Hauptakten)

Staatsanwaltschaft bei  
dem Landgericht Verden  
- 2 Js 680/56 pol.-

Verden/Aller, den 5. Juni 61

### H a f t s a c h e

An  
den Herrn Vorsitzenden  
der 1. Strafkammer  
bei dem Landgericht

h i e r

### Schwurgerichtsanklage

Der kaufmännische Angestellte Heinrich Otto  
W e s s e l , geboren am 13. 4. 1904 in  
Lotte-Osterberg, Kreis Tecklenburg, wohnhaft  
in Dorfmark, Kreis Fallingbostel, Schul-  
straße Nr. 16, Dautscher, verheiratet, unbe-  
straft,

- seit dem 17. Februar 1960 in dieser Sache  
in Untersuchungshaft im Landgerichtsgefängnis  
Verden/Aller -

wird angeklagt,

in der Zeit von September 1942 bis April 1945

im Konzentrationslager Sachsenhausen bei  
Oranienburg  
als Adjutant des Lagerkommandanten Kaindl

I.

- 2 -

I. durch mindestens 29 selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet zu haben,

daß er

C II

1) am 11. 10. 1944

(1) die als einheitliche Handlung auf Befehl des Reichssicherheits-hauptamtes (RSHA) in der Genickschußanlage des Krematoriums durchgeführten heimtückischen Erschießungen von 27 Häftlingen, denen vorgespiegelt worden war, sie gingen auf Transport, durch Einsatz des Gefangenentransportwagens und der Bewachungsposten sowie des Exekutionskommandos vorbereitete und zusammen mit Kaindl die Verladung der Häftlinge am Lagertor und später die Aktion im Krematorium überwachte,

C III

2) durch mindestens 14 selbständige

(2-15) Handlungen und zwar bei den auf

Befehl

Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS (RFSS) in der Genickschussanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer Häftlinge,

nämlich:

1. am 21.4.1944 Max Marcus,  
Werner Löwenstein,
2. am 17.5.1944 Semen Janowski,
3. am 30.5.1944 Stanislav Dobosz,  
Adam Heinemann,
4. am 13.6.1944 Moritz Rothschild,
5. am 16.6.1944 Seriej Tratjakow,
6. am 17.6.1944 Julius Alpari,
7. am 29.6.1944 Wasil Okselenko,
8. am 7.7.1944 Isaak Ibragimow,
9. am 1.8.1944 Paul Czarnetzki,
10. am 11.9.1944 Hermann Buchnitzki,  
Alexander Koerpel,  
Walter Katz,
11. am 20.2.1945 Heinz Rosenberg  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:
12. im August oder September 1944  
Waldemar Pötsch,
13. am 19. oder 20. 4. 1945  
Georg Hantschitz,

- 4 -

14. sowie ferner am 4.1.1945 von 40 Häftlingen, darunter des Bürgermeisters von Plauen und Dr. E l s a s s,

die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle öffnete und weiterleitete

sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst bestellte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr Tatwille bestärkt wurde,

und zu tötende Häftlinge des Zellenbaus, so insbesondere Kuncewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren Vorführung befahl;

- C.IV. 2a)
- 3) in den Jahren 1943 bis 1945
  - (16-25) durch mindestens 10 selbständige Handlungen
  - und zwar bei den auf Befehl des

RSHA.

- 5 -

RSWA oder RKPA oder der Gestapo in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinter rücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer zur Tötung in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellter Zivilpersonen,

in mindestens 10 Fällen

den Führer des Begleitkommandos empfing, den Exekutionsbefehl entgegennahm, eine Abschrift des Befehls beglaubigte, dafür sorgte, daß die Schutzhaftlager führung die Häftlinge übernahm und auf Grund der ihr zugeleiteten beglaubigten Abschrift des Befehls die Exekutionen durch führen ließ,

ferner sich in einigen Fällen von Durchführung der Exekution im Krematorium überzeugte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte;

Dr. Elsas - Sol. Sa. F H. 74 (bleu)

H. 74, 57/48, 92 = Auszüge aus den Akten Nr. 3161 StT Wieden/Häger  
gegen Heinrich Wessel wof. Mordes<sup>1949</sup> - (2. Teil, Hofstießbau) aus den  
Bänden I u. XI der Hauptakten)

bis auf wenige Ausnahmen nicht feststellen lassen. Sicher ist, daß im Sommer 1943 ein russischer Gefangener, der im Russenblock des Lagers als Kalfaktor eingesetzt war, in der Genickschußanlage erschossen worden ist. Diesem Häftling war die Genickschußanlage in ihrer Funktion bekannt. Er setzte sich im Erschießungsraum gegen den begleitenden SS-Unterführer zur Wehr, wurde schließlich mit Hilfe anderer überwältigt und mit der Pistole erschossen. Ferner ist am 5. Januar 1945 der ehemalige zweite Bürgermeister von Groß Berlin, Dr. Fritz Elsas, im Industriehof liquidiert worden. Elsas war Jude und war nach den Ereignissen des 20. Juli 1944 verhaftet worden. Ende 1944 wurde er in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert und wqr zwei bis drei Wochen im sog. Prominentenblock, in dem der Zeuge von Lankisch-Hörnitz Blodältester war, untergebracht. Am Morgen des 5. Januar 1945 wurde er aus dem Block herausgeholt und in den Industriehof geschafft, wo er auf unbekannte Art und Weise umgebracht wurde. Mitte März 1945 sind zwei angebliche Anhänger der früheren Strasserbewegung, Hollmann und Dr. Behr, die jahrelang als Häftlinge im Lager gelebt hatten, ebenfalls im Industriehof liquidiert worden. In den ersten Monaten des Jahres 1945 erlitt dasselbe Schicksal der Reichsgerichtsrat von Donanyi. Er war ebenfalls nach dem 20. Juli 1944 verhaftet worden und Anfang 1945 in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert worden. Er lag dort im Krankenbau und wurde eines Tages von SS-Angehörigen abgeholt und auf einer Bare herausgetragen. Im Industriehof ist er auf unbekannte Wrt und Weise getötet worden.

Wer die Verwaltung jeweils verständigte, ~~geg~~ und an wen Sonderrationen zu verteilen waren, hat sich nicht sicher klären lassen. Wahrscheinlich war dafür die Schutzhaftlagerführung zuständig.

- 2.) Im Eröffnungsbeschuß ist dem Angeklagten zur Last gelegt worden, daß er durch mindestens vierzehn selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet haben,
- daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehreren Häftlinge, nämlich:
1. am 21. April 1944 des Max Marcus und des Werner Löwenstein,
  2. am 17. Mai 1944 des Semen Janowskij,
  3. am 30. Mai 1944 des Stanislaw Dobosz, und des Adam Heinemann,
  4. am 13. Juni 1944 des Moritz Rothschild,
  5. am 16. Juni 1944 des Sergej Tretjakow,
  6. am 17. Juni 1944 des Julius Alpari,
  7. am 29. Juni 1944 des Wasil Okeslenko,
  8. am 7. Juli 1944 des Isaak Ibragimow,
  9. am 1. August 1944 des Paul Czarnetzki,
  10. am 11. September 1944 des Hermann Rudnitzkij, des Alexander Koerpel und des Walter Katz,

11. am 20. Februar 1945 des Heinz Rosenberg,  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:  
 12. Im August oder September 1944 des Waldemar Pötsch,  
 13. am 19. oder 20. April 1945 des Georg Kunczewitz,  
 14. sowie ferner am 5. Januar 1945 von 40 Häftlingen, darunter  
des Bürgermeisters von Plauen und des Dr. Elsas, ✓  
die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle  
öffnete und weiterleitete,  
sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der  
Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst  
bestellte und die Aussage von Sonderrationen an die zu den  
Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr  
Tatwille bestärkt wurde,  
und zu tödende Häftlinge des Zellenbaues, so insbesondere  
Kunczewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren  
Vorführung befahl.

In einem späteren ergänzenden Eröffnungsbeschluß ist der Angeklagte weiter beschuldigt worden, *fürzuführt*.  
am 3. und 22. Dezember 1942 im Konzentrationslager Sachsen-  
hausen bei Oranienburg als Adjutant des Lagerkommandanten  
Kaindl durch zwei weitere selbständige Handlungen  
den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen  
heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder  
Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe  
geleistet zu haben,  
daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des RFSS in der  
Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Unter-

Die Feststellungen über den Tod des Dr. Fritz Elsas beruhen auf einer Anzeige im Reichsanzeiger vom 18. Januar 1945, wonach sein Nachlaß zu Gunsten des Reichs eingezogen worden ist, und auf der glaubhaften Bekundung des Zeugen von Lankisch-Hörnitz.

Einen besonders guten und zuverlässigen Eindruck haben die Zeugen Kriesche und Ballhorn auf das Schwurgericht gemacht. Ihre Aussagen sind Grundlage der Feststellungen über die Tötung der Strasser-Anhänger Hollmann und Dr. Behr, die Bekundung Ballhorns allein über die Tötung des Reichsgerichtsrats von Donanyi.

Sicher ist, daß die Liquidierung dieser im Lager befindlichen Häftlinge auf Tötungsanordnungen des RSHA beruht. Nähere Einzelheiten über die angeblichen Gründe ihrer Hinrichtung und die Art der Ausführung der Taten sind nicht zu ermitteln. Ebensowenig haben sich Anhaltspunkte dafür ergeben, daß der Angeklagte sich an den Tötungen dieser Personen beteiligt hat. Nach den getroffenen Feststellungen hat der Angeklagte, soweit nachweisbar, nur die Geheimbefehle zur Exekution routinemäßig geöffnet und an den Kommandanten weitergeleitet. Das reicht, wie bereits im Falle der öffentlichen Erhängungen erörtert worden ist, nicht aus, um eine strafbare Teilnahme des Angeklagten zu begründen. Er war deshalb insoweit mangels Beweises freizusprechen.

Rosenberg - Not. Vorschlagsrunden VII St. 190/191 (Blatt) 190

Auszug aus den Akten 6 Ks 1161 447 Mainz gg. 253  
Dt. Haushälter u. a. (2. Teil)

11.) Isaak Ibragimow Nr. III/ 168

7.7.1944 15.30 Uhr

Auf Befehl erschossen.

12.) Paul Czarnetski Nr. III/34

1.8.1944 8.10 Uhr

Auf Befehl erschossen.

bb) Weiter dürften zu diesen Opfern die nachstehend aufgeführten Häftlinge gehören, deren von dem Angeschuldigten Baumkötter unterschriebene Todesmeldungen nach dem Zusammenbruch teilweise im KL Sh. und teilweise bei der Kriminalpolizei - leitstelle in Berlin aufgefunden wurden und heute ebenfalls beim Internationalen Suchdienst in Arnlsen aufbewahrt werden (Bd. XXV, Hülle Bl. 105 d.A.):

1.) Julius Israel Blumenthal

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

2.) Siegbert Israel Godstein

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

3.) Fritz Israel Lamm

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

4.) Arnold Israel Looser

3.12.1942 11.30 Uhr

Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.

- 5.) Bruno Israel Mendelssohn  
 3.12.1942 11.30 Uhr  
 Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.
- 6.) Alfred Israel Selbiger  
 3.12.1942 11.30 Uhr  
 Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.
- 7.) Fritz Israel Wolff  
 3.12.1942 11.30 Uhr  
 Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erschossen.
- 8.) Moritz Israel Rothschild, geb. 24.9.1883  
 13.6.1944 15.30 Uhr  
 Auf Befehl erschossen (vgl. auch sa) Ziff. 7).
- 9.) Walter Israel Katz geb. 17.10.1902  
 11.9.1944 16.45 Uhr  
 Auf Befehl erschossen.
- 10.) Alexander Israel Koerpel, geb. 20.1.1922  
 11.9.1944 16.45 Uhr  
 Auf Befehl erschossen.
- 11.) Hermann Israel Budnitzky, geb. 20.1.1922  
 11.9.1944 16.45 Uhr  
 Auf Befehl erschossen.
- 12.) Heinz Rosenberg, geb. 20.6.1912 in Berlin  
 20.2.1945, 11.00 Uhr  
 Auf Befehl erschossen.

Der Angeklagte zu 1<sup>o</sup> Baundötter gibt zu (Bd. X, Bl. 20, 21, 22) einmal bei dem Erschiessen von 3-4 Häftlingen zwecks Feststellung des Todes

Rosenberg - Bd. Sa. VIII Bl. 130 (block)  
Auszug aus den Akten 6 Ks 1161 StA Münster gg.  
Baumkötter u. a. -130- (3. Teil, Urteilsbd.)

- 10.) Ingenieur Paul Czarnetzki, geb. am 25. Februar 1902 in Schulitz (Krs. Bromberg), verstorben am 1. August 1944 um 8.10 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen,

Der Vermerk "Todesursache: Auf Befehl erschossen" findet sich ferner auf den von dem Angeklagten Dr. Baumkötter unterzeichneten Meldungen über den Tod folgender Personen, die in der Genickschussanlage erschossen worden sind:

- 11.) Handelsvertreter Walter Israel Katz, geb. am 17. Oktober 1902 in Hannover, verstorben am 11. September 1944 um 16.45 Uhr im KL Sachsenhausen bei Oranienburg,  
12.) Schneider Alexander Israel Koerpel, geb. am 4. Januar 1923 in Berlin, verstorben am 11. September 1944 um 16.45 Uhr im KL Sachsenhausen bei Oranienburg,  
13.) Schuster Hermann Israel Rudnitzky, geb. am 20. Januar 1922 in Stettin, verstorben am 11. September 1944 um 16.45 Uhr im KL Sachsenhausen bei Oranienburg,  
14.) Heinz Rosenberg, geb. am 20. Juni 1912 in Berlin, verstorben am 20. Februar 1945 um 11 Uhr im KL Sachsenhausen bei Oranienburg.

Durch die Unterzeichnung der Todesbescheinigungen zu Ziff. 6) und 11) bis 14) wurde dem Angeklagten Dr. Baumkötter immer wieder vor Augen geführt, dass im KL Sachsenhausen nach wie vor Personen ohne Aburteilung durch ein Gericht erschossen wurden.

Mit dem Vermerk: "Todesursache: "Auf Befehl erschossen" ist im Erststerbebuch des Sonderstandesamtes in Oranienburg folgender Todesfall verzeichnet:

- 15.) Schlosser und Dreher Wasil Okselenko, geb. am 1. November 1924 in Petromychajliwka, verstorben am 29. Juni 1944 um 16.15 Uhr in Oranienburg im Lager Sachsenhausen.

Probenberg - Bd. Verhandlungen IX Bl. 19-23 (Blatt 19)  
Auszug aus den Akten VfS 3161 StF Verden/Aller 19  
gegen Heinrich Wessel wegen Mordes. (1. Teil)  
(aus Bd. I, VI u. VII der Hauptakten)  
Staatsanwaltschaft bei  
dem Landgericht Verden  
- 2 Js 680/56 pol.-  
Verden/Aller, den 5. Juni 61

### H a f t s a c h e

An  
den Herrn Vorsitzenden  
der 1. Strafkammer  
bei dem Landgericht

h i e r

### Schwurgerichtsanklage

Der kaufmännische Angestellte Heinrich Otto  
W e s s e l , geboren am 13. 4. 1904 in  
Lotte-Osterberg, Kreis Tecklenburg, wohnhaft  
in Dorfmark, Kreis Fallingbostel, Schul-  
straße Nr. 16, Dautscher, verheiratet, unbe-  
straft,

- seit dem 17. Februar 1960 in dieser Sache  
in Untersuchungshaft im Landgerichtsgefängnis  
Verden/Aller -

wird angeklagt,

in der Zeit von September 1942 bis April 1945

im Konzentrationslager Sachsenhausen bei  
Oranienburg  
als Adjutant des Lagerkommandanten Kaindl

I.

- 2 -

I. durch mindestens 29 selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet zu haben,

daß er

C II

1) am 11. 10. 1944

(1) die als einheitliche Handlung auf Befehl des Reichssicherheits-hauptamtes (RSHA) in der Genickschußanlage des Krematoriums durchgeführten heimtückischen Erschießungen von 27 Häftlingen, denen vorgespiegelt worden war, sie gingen auf Transport, durch Einsatz des Gefangenentransportwagens und der Bewachungsposten sowie des Exekutionskommandos vorbereitete und zusammen mit Kaindl die Verladung der Häftlinge am Lagertor und später die Aktion im Krematorium überwachte,

C III

2) durch mindestens 14 selbständige

(2-15) Handlungen und zwar bei den auf

Befehl

Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS (RFSS) in der Genickschussanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer Häftlinge,

nämlich:

1. am 21.4.1944 Max Marcus,  
Werner Löwenstein,
2. am 17.5.1944 Semen Janowski,
3. am 30.5.1944 Stanislav Dobosz,  
Adam Heinemann,
4. am 13.6.1944 Moritz Rothschild,
5. am 16.6.1944 Serej Tratjakow,
6. am 17.6.1944 Julius Alpari,
7. am 29.6.1944 Wasil Okselenko,
8. am 7.7.1944 Isaak Ibragimow,
9. am 1.8.1944 Paul Czarnetzki,
10. am 11.9.1944 Hermann Buchnitzki,  
Alexander Koerpel,  
Walter Katz,
11. am 20.2.1945 Heinz Rosenberg  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:  
12. im August oder September 1944  
~~Waldemar Pötsch,~~
13. am 19. oder 20. 4. 1945  
Georg Kauzwitz,

- 4 -

14. sowie ferner am 4.1.1945 von 40 Häftlingen, darunter des Bürgermeisters von Plauen und Dr. E l s a s s ,

die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle öffnete und weiterleitete

sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst bestellte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr Tatwille bestärkt wurde,

und zu tötende Häftlinge des Zellenbaus, so insbesondere Kuncewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren Vorführung befahl;

- C.IV. 2a)
- 3) in den Jahren 1943 bis 1945  
(16-25) durch mindestens 10 selbständige Handlungen  
und zwar bei den auf Befehl des

RSHA.

RSHA oder RKPA oder der Gestapo in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinter rücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer zur Tötung in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellter Zivilpersonen,

in mindestens 10 Fällen

den Führer des Begleitkommandos empfing, den Exekutionsbefehl entgegennahm, eine Abschrift des Befehls beglaubigte, dafür sorgte, daß die Schutzhaftlagerführung die Häftlinge übernahm und auf Grund der ihr zugeleiteten beglaubigten Abschrift des Befehls die Exekutionen durchführen ließ,

ferner sich in einigen Fällen von Durchführung der Exekution im Krematorium überzeugte und die Ausgabe von Sonderrationen an die zu den Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte;

Rosenberg - Sol. Ya. E Iff. 77/78 (bleu)

Auszug aus den Akten zu Ks 3161 StA Kiel/Ritter 409.  
Heinrich Meissel wegen Mordes - 52 - (2. Teil, letzte Abt.)  
(aus den Händen E a. XI über Hauptstelle)

77  
447

Wer die Verwaltung jeweils verständigte, ~~ob~~ und an wen Sonderrationen zu verteilen waren, hat sich nicht sicher klären lassen. Wahrscheinlich war dafür die Schutzhaftlagerführung zuständig.

2.) Im Eröffnungsbeschuß ist dem Angeklagten zur Last gelegt worden, daß er durch mindestens vierzehn selbständige Handlungen den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe geleistet haben,  
daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des Reichsführers SS in der Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Untersuchung hinterrücks durch einen Schießschlitz, also heimtückisch, erfolgten Erschießungen jeweils eines oder mehrerer Häftlinge, nämlich:

1. am 21. April 1944 des Max Marcus und des Werner Löwenstein,
2. am 17. Mai 1944 des Semen Janowskij,
3. am 30. Mai 1944 des Stanislaw Dobosz und des Adam Heinemann,
4. am 13. Juni 1944 des Moritz Rothschild,
5. am 16. Juni 1944 des Sergej Tretjakow,
6. am 17. Juni 1944 des Julius Alpari,
7. am 29. Juni 1944 des Wasil Okeslenko,
8. am 7. Juli 1944 des Isaak Ibragimow,
9. am 1. August 1944 des Paul Czarnetzki,
10. am 11. September 1944 des Hermann Rudnitzkij, des Alexander Koerpel und des Walter Katz,

11. am 20. Februar 1945 des Heinz Rosenberg,  
und außerdem folgender Häftlinge aus dem Zellenbau:  
12. Im August oder September 1944 des Waldemar Pötsch,  
13. am 19. oder 20. April 1945 des Georg Kunczewitz,  
14. sowie ferner am 5. Januar 1945 von 40 Häftlingen, darunter  
des Bürgermeisters von Plauen und des Dr. Elsas,  
die als Geheimschreiben eingehenden Exekutionsbefehle  
öffnete und weiterleitete,  
sowie in verschiedenen Fällen sich von der Durchführung der  
Exekutionen im Krematorium überzeugte, den Arzt vom Dienst  
bestellte und die Aussage von Sonderrationen an die zu den  
Exekutionen befohlenen SS-Leute veranlaßte, wodurch ihr  
Tatwille bestärkt wurde,  
und zu tödende Häftlinge des Zellenbaues, so insbesondere  
Kunczewitz, selbst aus dem Zellenbau abholte oder deren  
Vorführung befahl.

In einem späteren ergänzenden Eröffnungsbeschluß ist der Angeklagte weiter beschuldigt worden,  
am 3. und 22. Dezember 1942 im Konzentrationslager Sachsen-  
hausen bei Oranienburg als Adjutant des Lagerkommandanten  
Kandl durch zwei weitere selbständige Handlungen  
den Tätern, die als Mörder aus niedrigen Beweggründen  
heimtückisch oder grausam Menschen töteten, durch Rat oder  
Tat in Kenntnis der Tatumstände dadurch wissentlich Hilfe  
geleistet zu haben,  
daß er bei den auf Befehl des RSHA oder des RFSS in der  
Genickschußanlage nach Vorspiegelung einer ärztlichen Unter-

bst. Polen-Doh. Film 25

1/65  
7/65

141

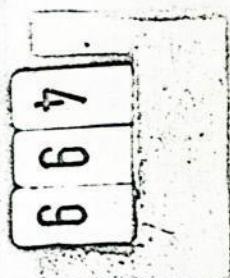
Akten  
der  
Geheimen Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle  
Zichenau

über

Lukaszewski  
(Familienname)  
Lusek  
(Vorname)

16.12.11  
(Geburtsdatum)

Zichenau  
(Geburtsort)



S t a p o  
II A - 2482/41;

Schröttersburg, d. 8.

- 1.) Betrifft: Polnischen Juden Lusek K r z i w a n o w s k i ,  
geb.am 16.12.11.i.Zichenau, Glaser, verh., wohnhaft  
in Zichenau, Markt 20.

Der Jude Lusek K. ist wegen deutschfeindlicher Äusserungen  
einem litauendeutschen Umsiedler gegenüber festgenommen worden.  
Gegen ihn wurde Schutzhaftantrag gestellt.

Der Hauptvorgang befindet sich in der Akte des Boruch  
K r z i w a n o w s k i , geb. am 6.71.49.

- 2.) An  
Abt.II D  
zw.Stellung eines Schutzhaftantrages.

I.A.:

He  
2/2.

Kä.2.8.



Durchschlag.

Sicherheitspolizei  
Staatspolizeigefängnis Zichenau/Schüttforschung  
- II D - 2481-41 -

Schröttersburg, am Oktober 1941

1. Vermerk:

Das DL. Soldau teilt im Schreiben vom 27.9.41 mit, daß die poln. Juden und Schutzhäftlinge Boruch und Lusek K r z i w a n o w s k i gemäß Befehl des Reichsführers  $\text{H}$  vom 14.9.41 erschossen worden sind. Die Angehörigen werden verständigt, daß die Häftlinge verstorben sind.

2. Schreiben

An  
den Herrn Landrat  
in Zichenau

Betrifft: Polnische Juden und Schutzhäftlinge

1. Boruch K r z i w a n o w s k i , geb. am 6.11.89 in Kochany, Glaser, wohnhaft gewesen in Zichenau, Markt 20,
2. Lusek K r z i w a n o w s k i , geb. am 16.12.11 in Zichenau, Glaser, wohnhaft gewesen in Zichenau, Markt 20.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: Ohne.

Die vorstehend näherbezeichneten Schutzhäftlinge sind im Durchgangslager der Sicherheitspolizei und des SD in Soldau verstorben. Ich bitte, die Angehörigen der Verstorbenen hiervon mündlich zu verständigen und mir über die erfolgte Benachrichtigung Mitteilung zu geben.

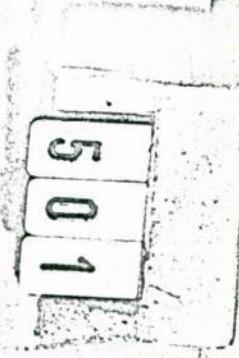
Termin: 1.11.41

3. FS

**Geheim**

An

das Reichssicherheitshauptamt - IV C 2 -  
in Berlin



Betrifft: Polnische Schutzhäftlinge

1. Boruch Krzianowski, geb. am  
6.11.89 in Kochany,
2. Lusek Krzianowski, geb. am  
16.12.11 in Zichenau.

Vorgang: Mein Bericht vom 11.8.41 - II D - 2482-41 - dortiger  
FS-Erlaß vom 23.8.41 - IV C 2 - Haft-Nr. K. 19289 -

Boruch und Lusek Krzianowski wurden gemäß Befehl des Reichsführers SS vom 14.9.41 im Durchgangslager des Inspektors der Sicherheitspolizei und des SD in Soldau erschossen. Die Angehörigen der Verstorbenen werden verständigt, daß die Häftlinge verstorben sind.

Stapo. Zichenau-Schröttersburg

II D - 2482-41 - I.A. gez. Apitz, KK.

4. Haftbuch II D austragen.
5. III, I P u. II D - Karten ergänzen. } w. u.
6. Schreiben des DL. Soldau v. 27.9.41 befindet sich in der Pers.-Akte Henryk Skarbek, geb. 1.11.96
7. W.v. nach Eingang der Mitteilung vom Landrat, sonst am 5.11.41 bei II D.

I. A.

5  
0  
2

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21, den 18. MAI 1967  
Turmstraße 91  
Fernruf: 35 01 11

1 Js 7/65 (RSHA)

→ Aufage<sup>2</sup>



An den  
Internationalen Suchdienst

3548 A r o l s e n

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;  
hier: Schutzhaftverhängung gegen jüdische Bürger

Sehr geehrte Herren!

Ich darf um Mitteilung bitten, ob sich aus den dortigen Unterlagen etwas über das Schicksal der nachstehend benannten Person ergibt:

**M a t z n e r , Rudolf**

geboren am **18.2.1881** in **Wien**

letzter Wohnort: **Berlin SW 29,**  
**Urbanstr. 101**

T 63

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

*Nagel*

(Nagel)  
Staatsanwalt

*General Sta Holzner  
zum Vorber (17s 1/6r (RSHA))*

*Nagel*

Sch

bitte wenden

Kra.

Antwort des ISD Arolsen

T/D 950 975

Arolsen, den 7. Juni 1967

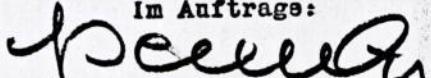
Sehr geehrte Herren!

In unseren Unterlagen sind nur folgende Angaben enthalten:

MATZNER, Rudolf, geboren am 18. Februar 1881 in Wien,  
letzter Wohnort: Berlin SW 29, Urbanstrasse 101, ist am  
25. August 1943 verstorben (Ort nicht angeführt).

Geprüfte Unterlagen: Liste von verstorbenen Juden, aufge-  
stellt am 16. Oktober 1943 von der Geheimen Staatspolizei,  
Staatspolizeileitstelle Berlin; Karteikarte des A.J.D.C.  
Berlin, ausgestellt nach dem Kriege.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage:  


G. Pechar

VICTORIA zu BERLIN  
Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft  
Berlin SW 68, Lindenstraße 20-25

29. APRIL 1943

Ges. K. v. d. P. 17.4.43

Berlin, den 17. April 1943.

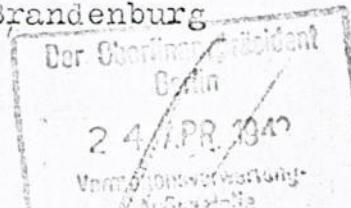
Herrn

Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg

Vermögensverwertung Außenstelle

Berlin NW.40.

Alt Moabit 143/144



Betr. t OU  
Betr. t 7/4.-Vers. 13 774 807 / Matzner (Leben R 9)  
Anmeldung des gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz verfallenen Vermögens.

Gemäß § 7 der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25.11.1941 melden wir hierdurch folgende Ansprüche aus einem Lebensversicherungsvertrag an:

Name des bisherigen Berechtigten:

Rudolf Matzner  
als Versicherungsnachmer, unwiderruflicher Begünstigter, Zessionär, Pfandgläubiger, Versicherter

Jegenwärtiger Wohnort: unbekannt

früherer Wohnort: Berlin SW 29, Urbanstr. 101

Lebensversicherungsschein Nr.: OU 13 774 807

Versicherungssumme: RM 336,-

Rückkaufswert nach Verrechnung etwaiger Policedarlehen, rückständiger Zinsen usw.: RM 241,94

Bemerkungen: Die Ehefrau des Matzner teilte uns mit, daß ihr Ehemann Jude ist und umgesiedelt würde.

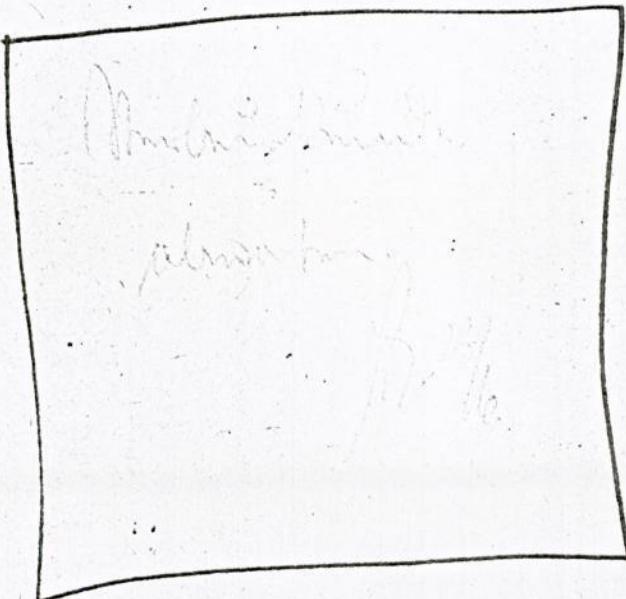
Frau Matzner besitzt den Versicherungsschein wieder!

Nach unseren Unterlagen ist der Berechtigte Jude im Sinne des Reichsbürgergesetzes und hat vor der Verlegung seines Wohnsitzes in das Ausland die deutsche Staatsangehörigkeit besessen. Alle Leistungen werden Zug um Zug gegen Rückgabe des Versicherungsscheines erbracht. Wir verzichten auf die Rückgabe des Versicherungsscheines im Reichsinteresse, wenn uns eine vollzogene Freistellungserklärung (d.h. Haftungsübernahme für etwaige Schäden) zur Verfügung gestellt wird. Bei allen Zuschriften bitten wir die Nummer des Versicherungsscheines anzugeben.

1 Anlage.

VICTORIA zu BERLIN  
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

*R. Bürgel - M. Müller*



I. Zur Person

Name : Schweikert  
Vorname : Hermann  
geb. am : 12.12.1897  
in : Stedtfeld  
letzter Wohnort : Köln, Kleiner Griechenmarkt 31  
Bemerkungen zur Person : dtsch.; BV'er; - Religion mosaisch

II. Exekution

exekutiert am : 3.7.1940 (angebl. verst. durch Lungenentzündung)  
im KL : Sachsenhausen  
Beweismittel : Mitteilung ISD (Bl. 1 R) Auszug aus Häftlings-  
(Exekutions-  
liste, Aus-  
sagen)

III. Ermittlungsergebnis

Der Häftlingsaufzeichnung kann entnommen werden, daß Sch.  
am 29.6.1940 als Neuzugang vermerkt wurde und am 3.7.1940  
"erhängt" worden sein soll.

ISD Arolsen teilt o.a. Sachverhalt mit. *1419.67 sel.*



## COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

3548 Arolsen - République fédérale d'Allemagne

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

3548 Arolsen - Federal Republic of Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

3548 Arolsen - Bundesrepublik Deutschland

EXCERPT FROM DOCUMENTS  
about the stay in former concentration or labour camps

EXTRAIT DE DOCUMENTS  
sur le séjour dans les anciens camps de concentration ou de travail

DOKUMENTEN-AUSZUG  
Über Aufenthalt in ehemaligen Konzentrations- und Arbeitslagern

Votre Réf. 1 Js 7/65 (RSHA) -----  
Your Ref. -----  
Ihr Akt.-Z.

Notre Réf.  
Our Ref.  
Unser Akt.-Z.

T/D 171622 -----

Nom Name Dr. HALBKRAM ----- Prénoms First names Erich ----- Nationalité Nationality Staatsangehörigkeit nicht angeführt --

Date de naissance Date of birth 20.7.1913 ----- Lieu de naissance Place of birth Wien ----- Profession Profession Beruf Arzt -----

Noms des parents Parents' names Parents der Eltern nicht angeführt ----- Religion nicht angeführt --

Dernière adresse connue Last permanent residence Zuletzt bekannter ständiger Wohnsitz Wien -----

Arrêté le Arrested on nicht angeführt -- à in nicht angeführt ----- par by durch Stapoleitstelle Wien -----

est entré au camp de concentration entered concentration camp Mauthausen ----- No. de détenu Prisoner's No. Häftlingsnummer nicht angeführt --

le on nicht angeführt ----- venant de coming from nicht angeführt -----

Catégorie, ou raison donnée pour l'incarcération Category, or reason given for incarceration Kategorie, oder Grund für die Inhaftierung nicht angeführt -----

Transféré Transferred Überstellt nicht angeführt -----

Dernière inscription dans la documentation Last information in C. C. records Letzte Eintragung in KZ.-Unterlagen Er ist am 6. November 1941 um 19.40 Uhr im KL. Mauthausen verstorben. Todesursache: "Auf Befehl des Reichsführers SS erschossen". -----

Remarques Remarks Bemerkungen Verhaftet von der Stapoleitstelle Wien wegen Herstellung von Sprengstoffkörpern und Verfassung kommunistischer Flugschriften, die u.a. zur Verübung von Sabotageakten aufforderten. Sprengstoffattentate und Brandstiftungen in Wien I. Bezirk vorgenommen - Mischlg. I. Grd. -----

Documents consultés Records consulted Geprüfte Unterlagen Totenbuch des KL. Mauthausen; Meldungen wichtiger staatspolizeilicher Ereignisse. -----

Expédié à Dispatched to Abgesandt an Herrn Generalstaatsanwalt beim Kammergericht 1 BERLIN Arolsen, den 7. Juli 1966

*H. Burkhardt*  
N. BURKHARDT  
Directeur  
Service International de Recherches

*G. Pechar*  
G. PECHAR  
Section des Archives

Le S.I.R. n'assume pas de responsabilité quant à l'exactitude et à l'intégralité du contenu des documents qui ont servi à l'établissement de cette attestation.

- Explication fournie par le S.I.R. mais ne figurant pas sur les documents originaux.
- Added by the I.T.S. as explanation, does not appear on the original documents.
- Erklärung des I.S.D., erscheint nicht in den Originalunterlagen.

Ab P.  
Pi f



## COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

3548 Arolsen - République fédérale d'Allemagne

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

3548 Arolsen - Federal Republic of Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

3548 Arolsen - Bundesrepublik Deutschland

EXCERPT FROM DOCUMENTS  
about the stay in former concen-  
tration or labour camps

EXTRAIT DE DOCUMENTS  
sur le séjour dans les anciens camps  
de concentration ou de travail

DOKUMENTEN - AUSZUG  
über Aufenthalt in ehemaligen  
Konzentrations- und Arbeitslagern

Votre Réf. 1 Js 7/65 (RSHA) ----- Notre Réf.  
Your Ref. ----- Our Ref.  
Ihr Akt.-Z. ----- T/D 944 493

Nom TEUMANN ----- Prénoms Rudolf ----- Nationalité nicht angeführt --  
Name Name First names Vorname Nationality State citizenship  
Date de naissance 17.1.1904 ----- Lieu de naissance Wien ----- Profession Tapezierer -----  
Date of birth Geburtsdatum Place of birth Birthplace Profession  
Noms des parents nicht angeführt ----- Religion nicht angeführt --  
Parents' names Namen der Eltern  
Dernière adresse connue nicht angeführt -----  
Last permanent residence Zuletzt bekannter ständiger Wohnsitz  
Arrêté le nicht angeführt - à nicht angeführt ----- par nicht angeführt -----  
Arrested on in in by durch  
Verhaftet am  
est entré au camp de concentration Flossenbürg ----- No. de détenu 3218 -----  
entered concentration camp  
wurde eingeliefert in das Konz.-Lager  
le 6. Oktober 1941 ----- venant de Kripo Wien -----  
on coming from von  
am  
Catégorie, ou raison donnée pour l'incarcération "Vorb. Häftl. (\*Vorbeugungs-) B.V. (\*Berufs-Verbrecher)"  
Category, or reason given for incarceration Jude  
Kategorie, oder Grund für die Inhaftierung  
Transféré am 14. Oktober 1941 zum KL Mauthausen, Häftlingsnummer 940.  
Transferred Überstellt  
Überstellt

Dernière inscription dans la documentation  
Last information in C. C. records  
Letzte Eintragung in KZ.-Unterlagen

Er ist am 18. Dezember 1941 um 14.30 Uhr im KL Mauthausen  
verstorben. Todesursache: "auf der Flucht erschossen". --

Remarques  
Remarks  
Bemerkungen

keine -----

Documents consultés  
Records consulted  
Geprüfte Unterlagen

Effektenkarte, Zugangsliste und Transportliste des KL Flossenbürg.  
Totenbuch des KL Mauthausen. -----

Expédié à  
Dispatched to  
Abgesandt an

Herrn  
Generalstaatsanwalt  
beim Kammergericht  
1 BERLIN - 21  
Turmstrasse 91

Arolsen, den 21. Juli 1966

*N. Burckhardt*  
N. BURCKHARDT

Directeur  
Service International de Recherches

*G. Pechar*  
G. PECHAR  
Section des Archives

Ab PL  
LH K

Le S.I.R. n'assume pas de responsabilité quant à l'exactitude et à l'intégralité du contenu des documents qui ont servi à l'établissement de cette attestation.

- \* Explication fournie par le S.I.R. mais ne figurant pas sur les documents originaux.
- \* Added by the I.T.S. as explanation, does not appear on the original documents.
- \* Erklärung des I.S.D., erscheint nicht in den Originalunterlagen.



## COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

3548 Arolsen - République fédérale d'Allemagne

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

3548 Arolsen - Federal Republic of Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

3548 Arolsen - Bundesrepublik Deutschland

EXCERPT FROM DOCUMENTS  
about the stay in former concentration or labour camps

EXTRAIT DE DOCUMENTS  
sur le séjour dans les anciens camps de concentration ou de travail

DOKUMENTEN-AUSZUG  
Über Aufenthalt in ehemaligen Konzentrations- und Arbeitslagern

Votre Réf. 1 Js 7/65 (RSHA) ----- Notre Réf. T/D 944 481  
Your Ref. Your Ref.  
Ihr Akt.-Z. Unter Akt.-Z.

Nom SILBERMANN ----- Prénoms Norbert ----- Nationalité deutsch -----  
Name Name First names Vorname Nationality Nationalität  
Name Name Surname Nationalität

Date de naissance 2.6.1900 ----- Lieu de naissance Suczawa ----- Profession Kaufmann -----  
Date of birth Date of birth Place of birth Profession  
Geburtsdatum Geburtsort Beruf

Noms des parents nicht angeführt ----- Religion nicht angeführt  
Parents' names Parents' names Religion  
Namen der Eltern Namen der Eltern

Dernière adresse connue nicht angeführt -----  
Last permanent residence Place of residence  
Zuletzt bekannter ständiger Wohnsitz

Arrêté le nicht angeführt -- à nicht angeführt ----- par nicht angeführt -----  
Arrested on not arrested -- at not arrested ----- by not arrested -----  
Verhaftet am

est entré au camp de concentration Mauthausen ----- No. de détenu 13060 -----  
entered concentration camp Mauthausen ----- Prisoner's No. Häftlingsnummer  
wurde eingeliefert in das Konz.-Lager

le 25. September 1942 ----- venant de nicht angeführt -----  
on coming from von not specified

Catégorie, ou raison donnée pour l'incarcération "Jude. B.V. (\*Berufsverbrecher)" -----  
Category, or reason given for incarceration  
Kategorie, oder Grund für die Inhaftierung

Transféré nicht angeführt -----  
Transferred not transferred  
Überstellt

Dernière inscription dans la documentation Er ist am 1. Oktober 1942 um 14.00 Uhr im KL Mauthausen  
Last information in C. C. records verstorben. Todesursache: "auf der Flucht erschossen". -  
Letzte Eintragung in KZ-Unterlagen

Remarques keine -----  
Remarks none -----  
Bemerkungen

Documents consultés Zugangsbuch, Totenbuch und Todesmeldung des KL Mauthausen. -----  
Records consulted  
Geprüfte Unterlagen

Expédié à Arolsen, den 18. Juli 1966  
Dispatched to  
Abgesandt an

Herrn  
Generalstaatsanwalt  
beim Kammergericht  
1 BERLIN - 21  
Turmstrasse 91

N. BURKHARDT  
Service International de Recherches

Direktor  
Le S.I.R. n'assume pas de responsabilité quant à l'exactitude et à l'intégralité du contenu des documents qui ont servi à l'établissement de cette attestation.

Ab PI  
LH NC

G. PECHAR  
Section des Archives

- \* Explication fournie par le S.I.R. mais ne figurant pas sur les documents originaux.
- \* Added by the I.T.S. as explanation, does not appear on the original documents.
- \* Erklärung des I.S.D., erscheint nicht in den Originalunterlagen.